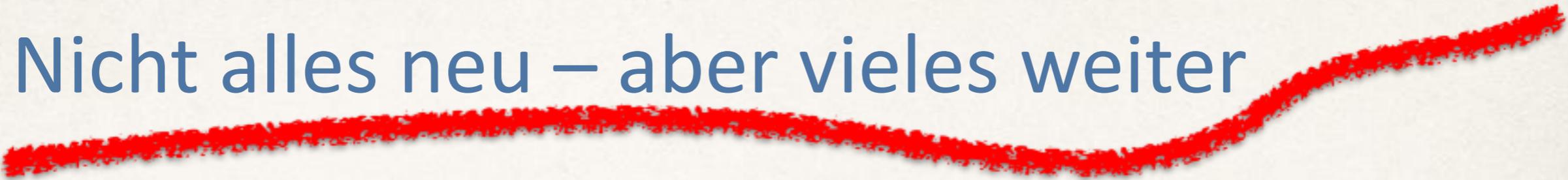


Nicht alles neu – aber vieles weiter



Der neue Rahmenlehrplan 1-10

4. Fachtag Schulanfangsphase 28.09.2015

Die Herstellung von Anschlussfähigkeit war im Vergleich zum alten Plan ein viel größeres Thema.

Die Transparenz von Anforderungen deutlich machen.

... durch Stufung der Standards den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler gut begleiten ...

Die Integration von DaZ in den Fachteil Deutsch.

... konkrete Zusammenarbeit von
Lehrkräften der Grundschule
und der Sekundarstufe bei der
Erstellung des Fachteils . . .

Das Thema der
Mehrsprachigkeit.

... Themen aus der
Sicht des Kindes zu
formulieren . . .

Herstellung von
Bezügen zwischen
den Fachteilen und
den Basiscurricula.

erweiterter **Lernbegriff**

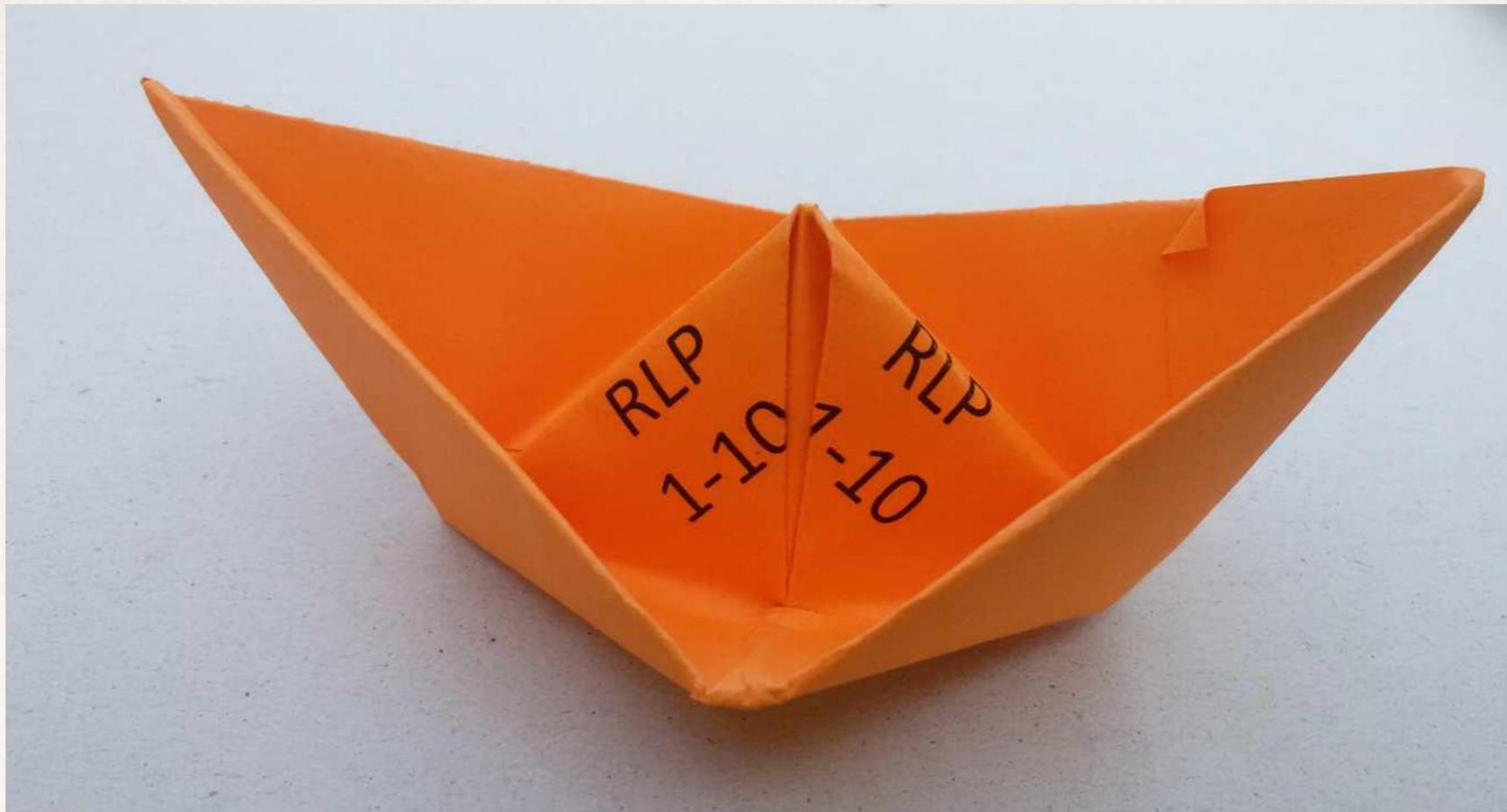
Kompetenzbegriff

Standards

neue Formen der **Leistungsbewertung**

schulinternes Curriculum

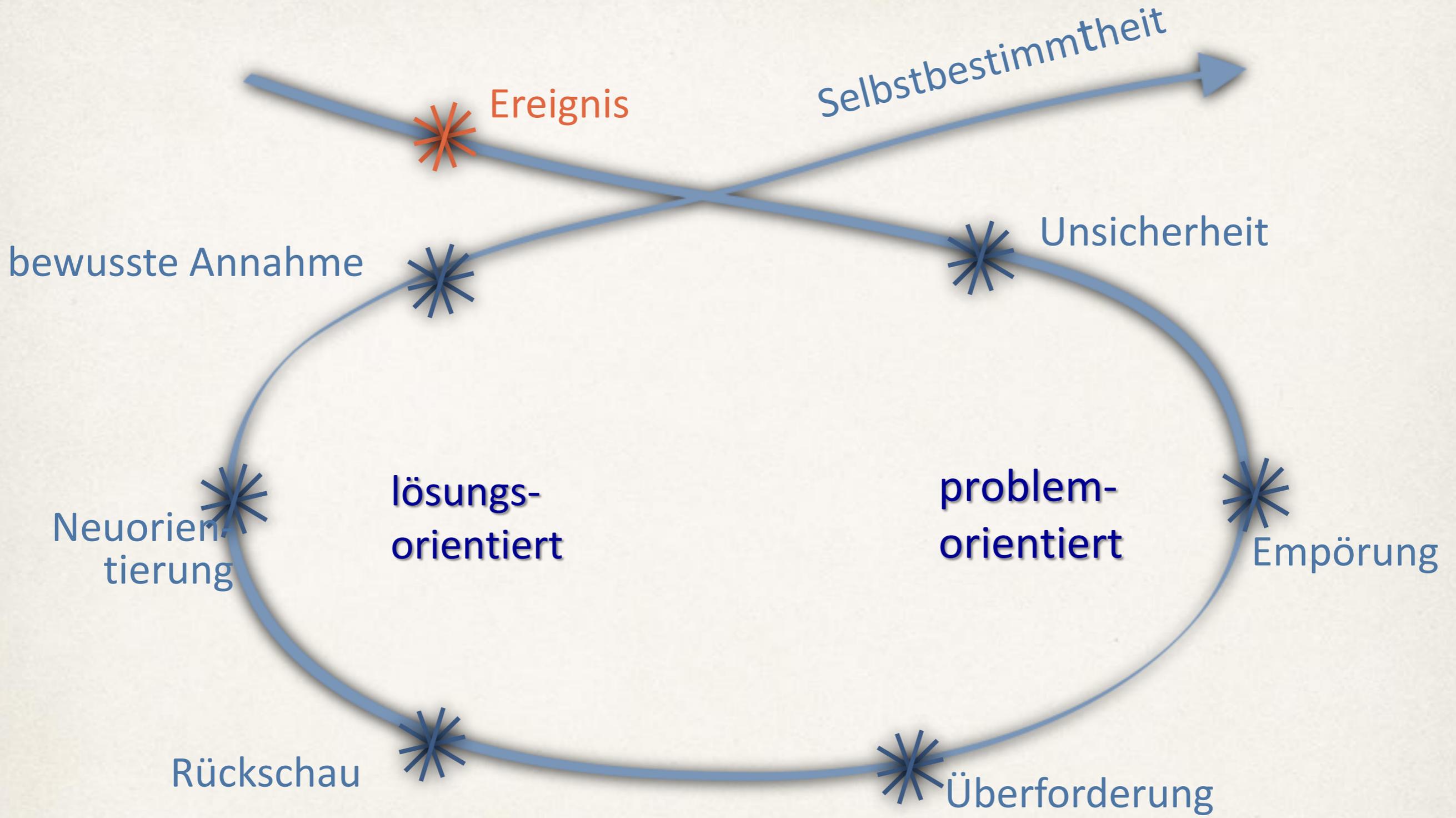
Fortbildungsthemen zur Implementierung
der Rahmenlehrpläne für die Grundschule 2004



Zu welchen Themen/Inhalten benötigen Sie Unterstützung für die Umsetzung des Rahmenlehrplans 1-10?

Bitte notieren Sie auf dem Papierboot.

Sie haben dazu **3** Minuten Zeit.



in Anlehnung an:
Transformationslogik in Veränderungsprozessen
von Strobl-Zöchbauer, Löwenstein & Ederer



„Wenn ich die Menschen
gefragt hätte, was sie wollen,
hätten sie gesagt
schnellere Pferde.“

Henry Ford

Warum gibt es nach 10 Jahren
einen neuen Lehrplan?

weil

- . . . sich Lebenswelt und berufliche Perspektive der Lernenden geändert haben.
- . . . Schule durch die zunehmend universelle Verfügbarkeit von Wissen ihre Monopolstellung in der Verteilung von Wissen immer stärker verliert.
- . . . das Verständnis von Lernen immer konsequenter konstruktivistisch geprägt ist.
- . . . sich das Bildungsverständnis ändert.
- . . . das Menschenbild in der Gesellschaft sich wandelt.

„Anspruchsvoll sind Lehrpläne, die konsequent von *Kompetenzformulierungen* ausgehen, und diese Kompetenzen aus der Struktur kultureller Domains ableiten (...). Sie müssen dann beschreiben, wie aus diesen Sachstrukturen heraus verschiedene Kompetenz-Standards formuliert und in entsprechenden *Test- und Aufgabensammlungen* operationalisiert werden.

Solche Lehrpläne sind zur Zeit aber noch in einem experimentellen Stadium."

Helmut Fend, Schule gestalten 2008, S. 77

RLP 2004

RLP Grundschule
RLP Sekundarstufe I
RLP Förderschwer-
punkt Lernen

Regelstandards

Standards am Ende
der Jahrgangs-
stufe 4-6

Aufgabenbereiche
(Deutsch: vier)

RLP 1-10 [Anhörungsfassung 2014]

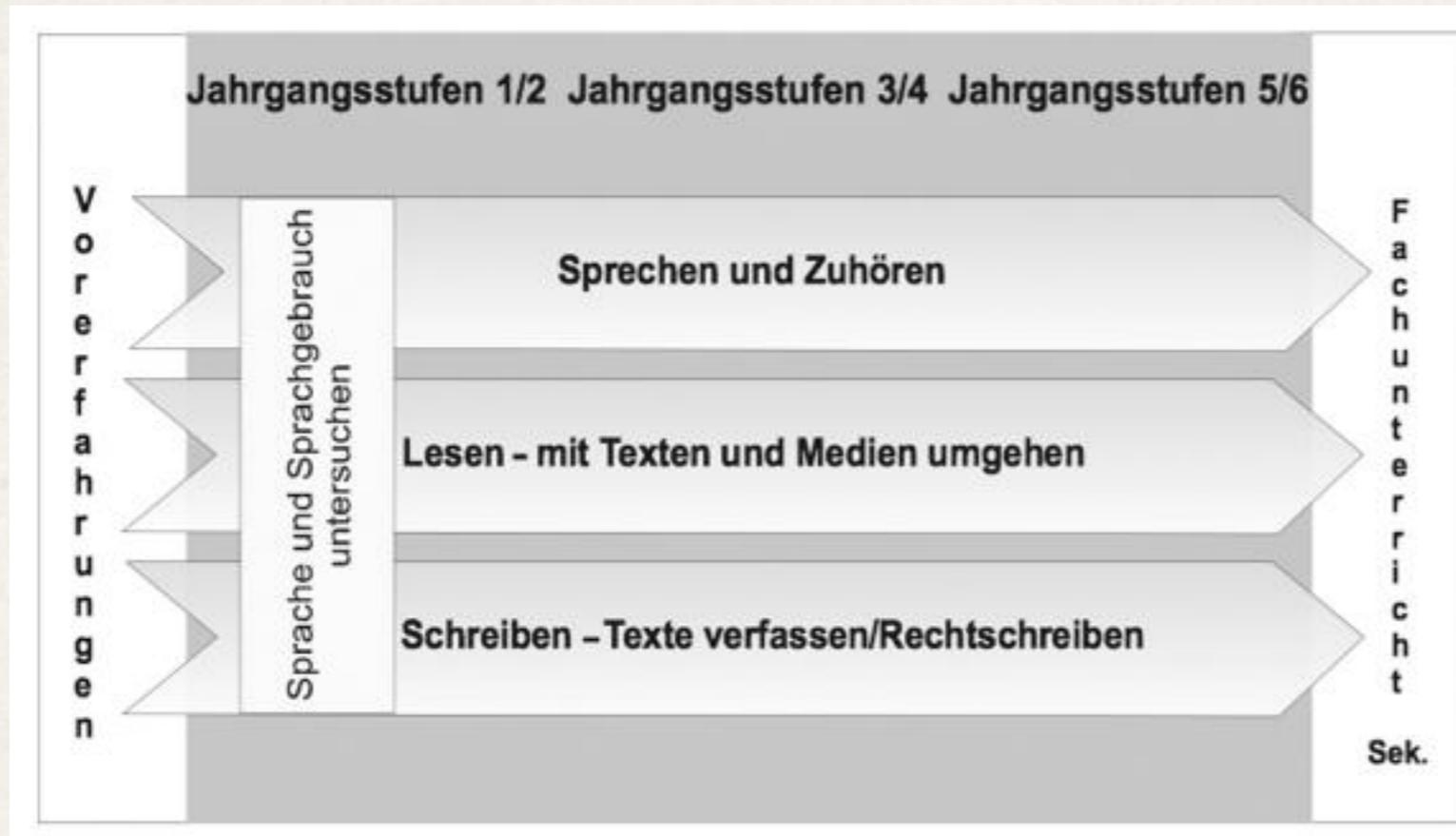
Rahmenlehrplan 1-10

Regelstandards

Standards in Niveaustufen A - H zu
zu allen Kompetenzbereichen
[jahrgangsübergreifende Zuordnung]

fachspezifische Kompetenzmodelle
[Deutsch: fünf Kompetenzbereiche,
Lesekompetenz eigenständiger
Kompetenzbereich]

Rahmenlehrplan Deutsch – Grundschule 2004



Fachspezifischer Kompetenzbereich	Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Fachspezifischer Kompetenzbereich
Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln	Sprechen und Zuhören	Mit Texten und Medien umgehen
	Schreiben	
	Lesen	

RLP 1-10 [Anhörungsfassung 2014] Fachteil Deutsch

fachspezifische Kompetenzen

- bilden die Strukturierung eines Faches in Inhalte/ Gegenstände ab
- beziehen sich immer auf einen bestimmten Inhaltsbereich des Faches
- werden an konkreten Unterrichtsinhalten erworben

prozessbezogene Kompetenzen

- sind fachbezogen **und** überfachlich bedeutsam
- werden an fachspezifischen Inhalten erworben
- zielen auf erfolgreiche Aneignung neuen Wissens und die Verknüpfung von Wissen



RLP-online

Verlinkungen

- innerhalb eines Faches
- zu den Basiscurricula und übergreifenden Themen
- zum Teil A
- zu Unterstützungsmaterialien, z. B. Handreichungen

Angebot standardillustrierender Aufgaben

Worin liegt das Weiter ?

1. Anschlussfähigkeit(en)
2. Ausdifferenzierung des Kompetenzbegriffs durch fachspezifische Kompetenzmodelle und Niveaustufenkonzept
3. Bedeutung der Bildungssprache
4. Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit
5. Bedeutung der Individualisierung

zwischen den
Bildungsstufen

zwischen den
Fächern

innerhalb eines
Faches

zwischen den
Doppeljahr-
gangsstufen

an die Lebenswelt
der Lernenden

Anschlussfähigkeit

an die individu-
ellen Lernvor-
aussetzungen

durch
Basiscurricula

durch übergrei-
fende Themen

durch Niveau-
stufenkonzept

durch prozess-
bezog. Komp.

durch wieder-
kehrende In-
haltsbereiche

durch
Progression
der Inhalte

Worin besteht der rote Faden?



- kompetenzorientierter Bildungsbegriff
- Verständnis von Lernen als einem individuellen Prozess
- produktiver Umgang mit Heterogenität
- Unterrichtsentwicklung als Aufgabe der Schulentwicklung

Fünf Gelingensfaktoren der Umsetzung

- Entwicklungs- und Erprobungsklima schaffen
- Eltern für Zusammenarbeit gewinnen
- Entwicklungsschritte und Lernwege der Kinder konsequent in den Blick nehmen
- Handlungs- und Reflexionsebene verbinden
- Kooperationskultur entwickeln

Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.



Mongolei